

Calwer Wochenblatt

№ 202.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Begründeter; außer Stadt 12 Bfg.

Samstag, den 23. Dezember 1905.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel, RM. 1.10 incl. Zusage. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbezugsverehr 1 RM., f. d. sonst. Bezugs RM. 1.10, Bestellgeld 20 Bfg.

Zum Abonnement

auf das **Wochenblatt** für das I. Quartal 1906 laden wir freundlichst ein.

Mit Beginn des neuen Jahres erscheint im Wochenblatt ein äußerst spannender Roman, der gegenwärtig hoch aktuell ist: **Schloß Osterno**, von S. S. Merriman.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Volkzählung 1. Dezember 1905.

Vorläufig festgestellte Zahl der als ortsanwesend gezählten männlichen und weiblichen Personen.

Ortsnamen.	1905		Gesamtzahl der Einwohner.	1900	Differenz.
	männl.	weibl.			
Calw	2565	2644	5209	4943	+ 266
Agenbach	106	118	224	191	+ 33
Aichalben	133	149	282	298	- 16
Altbulach	247	301	548	496	+ 52
Altburg	450	483	933	903	+ 30
Althengstett	498	532	1030	1038	- 8
Bergort	189	192	381	385	- 4
Breitenberg	216	239	455	462	- 7
Dachtel	187	223	410	418	- 8
Dickensfronn	501	641	1142	1178	- 36
Dennjacht	124	133	257	234	+ 23
Emberg	93	86	179	190	- 11
Ernstmühl	70	63	133	141	- 8
Gehingen	503	596	1099	1088	+ 11
Hirsau	376	465	841	806	+ 35
Holzbrunn	190	218	408	375	+ 33
Hornberg	89	102	191	194	- 3
Liebeltsberg	186	198	384	371	+ 13
Liebenzell	600	654	1254	1101	+ 153
Martinsmoos	136	164	300	300	-
Monakam	148	148	296	281	+ 15
Mötilingen	235	226	461	472	- 11
Neubulach	275	309	584	578	+ 6
Neuhengstett	174	205	379	396	- 17
Neuweiler	303	332	635	600	+ 35
Oberhangstett	199	211	410	399	+ 11
Oberfollbach	174	198	372	385	- 13
Oberfollwangen	181	132	263	255	+ 8
Oberreichenbach	170	178	348	320	+ 28
Ostelshelm	303	341	644	686	- 42
Oitenbrunn	217	213	430	404	+ 26
Röthenbach	121	144	265	282	- 17
Schmieh	69	71	140	135	+ 5
Simmohheim	409	493	902	915	- 13
Sonnenhardt	236	237	473	473	-
Spezhardt	196	218	414	380	+ 34
Stammheim	701	816	1517	1470	+ 47
Teinach	207	233	440	373	+ 67
Unterhangstett	168	166	334	325	+ 9
Unterreichenbach	369	366	735	646	+ 89
Würgbach	217	221	438	433	+ 5
Zavelstein	131	163	294	294	-
Zwerenbera	137	153	290	281	+ 9

Summe: 12749 13975 26724 25895 + 829

Zusammengestellt

Calw, 15. Dezember 1905.

K. Oberamt.

Kammann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Wir werden ersucht zu berichten, daß am Sonntag, den 24. Dez., der Postschalter von 8-9 Uhr und von 10¹/₂-12 Uhr vorm. geöffnet ist.

r. Calw. Wie in früheren Jahren verkehren auch heuer in der Zeit vom 23. bis 28. Dezember eine Reihe von Sonderpersonenzügen, über welche aus den auf den Stationen aushängenden besonderen Fahrplänen Näheres ersicht werden kann. Besonders hinzuweisen ist auf das Verkehren des Arbeiterzugs No. 1177 am 23. ds. in dem für die Sommerzeit vorgesehenen Kurs, Pforzheim ab 6.¹⁰, Calw an 7.¹² nachm. (unter Ausfall seines derzeitigen Kurses Pforzheim ab 7.¹⁴, Calw an 8.²⁰ nachm.). Der Arbeiterzug fährt danach am 23. Dezember um 5.¹⁰, 6.¹², 7.¹² und 8.²⁰ nachm. Gelegenheit gegeben, von Pforzheim nach Hause zu fahren. Ferner verkehrt am 24. Dezember der 4.²⁰ vorm. abgehende Güterzug mit Personenbeförderung.

r. Calw, 20. Dez. Nach langer Pause hielt gestern die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbands wieder einen Vortragabend unter dem Vorsitz des Herrn Medizinalrats Dr. Müller ab. Hierzu war der Vorsitzende des Württ. Sanverbands, Herr Oberpräzipitor Calmbach von Ehlingen, gewonnen worden und legte derselbe der Versammlung die Ziele und Bestrebungen des Alldeutschen Verbands in ständiger gewandter Rede ausführlich dar. Er führte etwa folgendes aus: Das deutsche Reich bedarf nicht mit dem deutschen Volk. Wir haben einerseits viele Millionen deutscher Volksgenossen, die außerhalb der Grenzen des deutschen Reichs wohnen, andererseits innerhalb unserer Grenzen mehrere Millionen Angehöriger anderer Nationen, die noch lange keine Deutschen sind. Darans ergibt sich für uns die Pflicht, einmal dafür zu sorgen, daß die außerhalb des Reichs lebenden Deutschen ihr Deutschtum erhalten, daß sie nicht in anderen Nationen aufgehen, wodurch sie für uns verloren sind; zum andern, daß die in Deutschland wohnenden Polen, Dänen und Franzosen möglichst bald im Deutschtum aufgehen. Das Dänentum in Nordschleswig und das Franzosentum in den Reichslanden geht erfreulicherweise zwar langsam, aber stetig zurück, dagegen breitet sich das Polentum im Osten immer mehr aus. Die Bestrebungen der Polen, deren Ziel die Vorkreuzung der von ihnen bewohnten Sandsteile und die Wiedererrichtung eines eigenen Polenreichs ist, sind für uns im höchsten Grad gefährlich. Der zunächst beteiligte preussische Staat geht zwar in neuester Zeit gegen die Polen vor, aber lange nicht energisch genug. Ausnahmiszustände bedingen auch Ausnahmemaßregeln. Rings um um unsere Grenzen befinden sich große geschlossene Gebiete mit rein deutscher Bevölkerung. Da sind die 10 Millionen Deutsche in Oesterreich, 2 Millionen deutsche Schweizer, 8 Millionen Holländer und Flamen. Der alldeutsche Verband will nicht, wie vielfach von seinen Gegnern behauptet wird, diese von Deutschen bewohnten Gebiete durch Waffengewalt erorbern und dem deutschen Reich angegliedern, seine Bestrebungen gehen vielmehr dahin, diese

Staaten zu einem Bündnis und zu einem engeren wirtschaftlichen Anschluß, z. B. durch eine Zollunion, zu veranlassen. Die in anderen Weltteilen und unter fremden Nationen zerstreut lebenden Deutschen sind in der Erhaltung des Deutschtums zu unterstützen und bedarf insbesondere das deutsche Schulwesen im Auslande der sorgfältigsten Pflege und Förderung. Die Bestrebungen auf weiteren Ausbau unserer Kolonien und Erwerbung von Siedlungskolonien, in denen wir unsere überschüssige Bevölkerung unterbringen können, werden von uns kräftig unterstützt. Die starke Bevölkerungszunahme im deutschen Reich wird notwendig zu einer stärkeren Auswanderung führen. Aufgabe einer vorausschauenden nationalen Politik ist es, diese Auswanderung nach Ländern zu leiten, in denen erfahrungsgemäß die Deutschen ihr Volkstum bewahren, um dadurch die schweren Verluste zu verhindern, die unser Volk durch die Angliederung von Millionen deutscher Volksgenossen in den Vereinigten Staaten erlitten hat. Notwendig ist auch die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit in dem Sinne, daß dieselbe nur mehr auf Antrag verloren geht. Das Konsulatswesen ist besser anzugehalten und der in demselben vielfach herrschende bürokratische Geist zu beseitigen. Unser sich fortwährend steigender Anteil an der Weltwirtschaft bedingt auch unsere Anteilnahme an der Weltpolitik. Wollen wir aber Weltpolitik treiben, so bedürfen wir auch der Machtmittel, um unseren Ansprüchen Nachdruck zu verleihen. Dazu gehört nicht nur eine starke Landmacht, sondern auch eine starke Flotte. Der Alldeutsche Verband ist von jeher, unbeirrt durch Spott und Hohn, für diese Forderung eingetreten. Er kann mit Befriedigung darauf blicken, daß die Überzeugung von der Notwendigkeit einer starken Flotte allmählich bei dem größten Teil des deutschen Volkes zum Durchbruch gekommen ist. Aber auch heute dürfen wir nicht rasten. Der Ausbau unserer Schiffsflotte bedarf dringend der Beschleunigung, die uns noch vor dem Jahr 1917 in den Besitz einer allen Möglichkeiten gewachsenen Verleibungswaffe unserer Küsten und unserer Weltinteressen setzt. Nicht minder ist es nötig, uns von den englischen Monopolen durch Schaffung von Kohlenstationen und eines eigenen Kabelnetzes unabhängig zu machen. Der Redner schloß seine interessanten Ausführungen mit den Worten: Allezeit kampfbereit wird der Alldeutsche Verband eintreten für das Wachstum und die Größe des deutschen Volkes, gegen dem Wahlspruch des großen Kurfürsten: „Gedenke, daß du ein Deutscher bist!“ In der auf den Vortrag folgenden Diskussion gaben die Herren Medizinalrat Dr. Müller und Zahntechniker Bayer ihren alldeutschen Gesinnungen kräftigen Ausdruck.

* Calw, 22. Dez. Die Amtsbereinsammlung nahm am letzten Mittwoch die Wahl von 2 Oberamtsbauweiskern vor. Es waren 12 Bewerbungen eingelaufen. Gewählt wurden Bauwerkmeister Kohler hier und Bauwerkmeister Kiefner in Hilsfeld. Beide haben ihren Sitz in Calw. Der seitherige Oberamtsbauweiskern Claus tritt in den Ruhestand, behält aber das Amt des



Oberfeuerhauers und als Obmann der Gebäudeschätzungskommission bei, außerdem wird derselbe seine Privatgeschäfte in Bausachen fortsetzen, wodurch die hervorragend tüchtigen Kenntnisse des langjährigen hochverdienten Beamten dem Oberamtsbezirk erhalten bleiben. — Zum Kaminsfeger für den I. Bezirk wurde Kaminsfeger Karl Eberhardt hier gewählt.

× Simmozheim, 21. Dez. Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatswahl haben von 174 wahlberechtigten Bürgern 132 abgestimmt. Gewählt wurden Georg Fuchs, Wagner mit 114, Johs. Ganzer, Schreiner mit 95 und Jakob Trost, Gipsler mit 90 Stimmen.

Stuttgart, 18. Dez. (Hofenmarkt im städt. Lagerhaus.) Es wurden heute 18 Bl. verkauft und von 20—55 M bezahlt. Vorrat 134 Bl.

Stuttgart, 21. Dez. Am Sonntag, den 14. Januar, findet in den Sälen des Stadgartens Stuttgart die Landesversammlung der Deutschen Partei statt. Reichstagsabg. Prof. Dr. Hieber wird über Reichspolitik, Landtagsabgeordn. Stadtschultheiß Rober über die Landespolitik sprechen. Außerdem ist ein Referat von Dr. Karl Eiben über die Eisenbahngemeinschaftsfrage in Aussicht genommen.

Weißenburg, 21. Dez. Seit 9. Dez. ist eine Drahtseilbahn im Betriebe zwischen der hiesigen Station und einem 25 Min. unterhalb am Neckarufer halbwegs hier und Großingersheim gelegenen Plage. Es ist dies ein Unternehmen des H. Nanz jun. in Stuttgart. Derselbe hat auf der Markung Pleibelsheim, also auf dem jenseitigen Neckarufer, ein Areal von 25 Morgen, das mit Jahrhunderte alten Flußablagerungen von Kies und Sand vorzüglicher Qualität bedeckt ist, erworben und darauf ein Dampfmaschinenhaus nebst Wärtershaus errichtet. Vorläufig schöpft ein, von der Firma Anderson in Neckarjahn bezogener, im Neckar liegender Raßbagger mit einer stündlichen Leistung von 250 cbm aus dem Neckarbett das Material, das sodann mit einer Drahtseilbahn 2,15 km weit auf die ca. 60 m höher gelegene Station befördert wird. Es wird dabei der Neckar, das breite Neckartal, sodann der niedere Höhenzug zwischen dem Neckartal und dem Tale des Gränzelbachs, eines Nebenflusses des Monrepossees, weiter dieses letztere Tal und schließlich zweimal die in dieses Tal einmündende Klingenflucht auf 20 Eisenträgern in einer Höhe von 12—15 m überschritten. Beim Betrieb kommen 35 sogen. „Hunde“ in Verwendung; alle 40 Sekunden kommt auf der Station ein „Hund“ zur Entladung in die Fülltrümpe und von dort hinab in die auf eigens hierzu neugebaute Bahngleise bereitstehenden Eisenbahnwagen, deren Ladung von Sand bzw. Kies zum Verkauf und Bahnverwand gelangen soll. Die letzte Strecke der Drahtseilbahn, auf welcher die Zufahrtsstraße zur Station, der anstehende Holz-

lagerplatz und drei Bahngleise überschritten werden mußten, wurde zum Schutz des darunter passierenden Publikums und der Bahnzüge gegen allenfalls herabfallendes Geröll mit einem Holzmantel umgeben. Für das zwanzigjährige Recht der Ueberschreitung des Grund und Bodens in der Last wurde pro m 2 M. für das der Anbringung der auf Zementsockel stehenden eisernen Träger je nachdem 75—120 M. etwamalige Entschädigung den eig. Grundbesitzern vergütet. Der Gesamtaufwand auf dies Unternehmen wird 135 000 M. betragen. Der banleitende Techniker, Dr. Schultheis aus Frankfurt a. M., hat hier zur ferneren Ueberwachung und Leitung des Ganzen seinen Wohnsitz mit Familie aufgeschlagen.

Weißenburg, 21. Dez. Bei der vorgestern von der Heilbronner Jagdgesellschaft (Bäcker: Regieremeister Chr. Rant) auf Markung Neckarweißheim veranstalteten Treibjagd wurden 180 Hasen geschossen. Das übliche gemeinsame Essen der Jagdteilnehmer fand abends im Gasthof z. „Döfen“ in Neckarweißheim statt.

Reutlingen, 21. Dez. Die bürgerlichen Kollegien lehnten ein Gesuch der Regiergenossenschaft um Aufhebung der Fleischsteuer ab. Der Stadtvorstand betont, daß man in Stuttgart mit dieser Maßnahme keine guten Erfahrungen gemacht habe, denn die Fleischpreise seien dieselben hohen geblieben. Im übrigen werde auch jetzt aus den großen Städten ein Sinken der Fleischpreise gemeldet. Ueberhaupt bezeichnet es Oberbürgermeister Hepp als einen großen Nachteil, daß vom Jahre 1910 an die örtlichen Lebensmittelabgaben aufgehoben werden müßten.

Göppingen, 19. Dez. Am Sonntag Abend gegen 7 1/2 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Posthandwagen von einer Rangierlokomotive, von der ein Güterwagen geschoben wurde, erfasst und stark beschädigt. Durch den Anprall wurden mehrere Pakete herangeschleudert, überfahren und beschädigt. Der Postbeamte, der die Lokomotive wegen des vorgenannten Güterwagens erst bemerkte, als sie noch einige Meter vor ihm entfernt war, konnte sich noch durch einen Seitenprung in Sicherheit bringen.

Stuttgart, 21. Dez. Durch einen Postbediener wurde gestern nacht im „Schlüssel“ ein raffinierter Stromer, welcher eine Viertelstunde zuvor die Frau Joos zum „Döfen“ mit Erschrecken bedroht hatte, festgenommen. Der Festnahme leistete er energischen Widerstand entgegen, doch konnte er schließlich gefesselt werden. Er ist ein Schuhmacher aus Ludwigsburg und hat schon, obwohl erst 31 Jahre alt, zehn Jahre Zuchthaus hinter sich.

Ulm, 19. Dez. Die Handelskammer Ulm befaßte sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Reichsfinanzreform. In einer lebhaften Debatte wurde gegen die geplante Frachtkunden-, Dautungs- und Fahrkartensteuer eine entschieden ablehnende

Haltung eingenommen, während gegen die Brausteuern nichts eingewendet wurde. Einer mäßigen Erhöhung der Tabaksteuer wurde das Wort geredet, ebenso einer Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf die Kinder. Vermittelt wird eine Spiritus- und Wehrsteuer. Nicht ohne Interesse ist, daß eine Umfrage eine Firma zu der Angabe veranlaßte, daß sie von der Frachtkundensteuer allein mit einem Betrage von 27 000 M. getroffen würde. Die Kammer wird ihre Stellungnahme in eine Resolution fassen und diese an die Zentralstelle und den Reichstag gelangen lassen. — Zur Frage der Betriebsmittelgemeinschaft gab die Kammer ihre Zustimmung zu nachstehender Resolution: Die Handelskammer hat den Vorschlag der Betriebsmittelgemeinschaft, der für Handel und Industrie große finanzielle und Verkehrsvorteile gebracht hätte, freudig begrüßt. Sie bedauert die von Bayern verschuldete Störung der Verhandlungen hierüber, durch welche die Frage eines engeren Zusammenschlusses der deutschen Bahnen wieder in das Stadium langwieriger Verhandlungen zurückgeworfen wurde. Sie hofft, daß sich die württemb. Regierung mit der von Bayern beantragten Güterwagengemeinschaft nicht zufrieden gibt, sondern alles daran setzt, die beinahe vollendete Betriebsmittelgemeinschaft event. ohne Bayern mit den übrigen deutschen Bahnverwaltungen allein möglichst rasch zum Abschluß zu bringen. — Besprochen wurde ferner die Frage der Festlegung des Osterfestes auf einen bestimmten Tag im Jahr. Allgemein anerkannt wurden die Vorteile einer solchen Maßnahme für Industrie, Handel und das öffentliche Leben, aber ebenso ungeteilt waren die Ansichten über die Schwierigkeiten, die der Einführung einer solchen Neuerung besonders von kirchlicher Seite entgegengestellt würden. Man erwartet deshalb von einer Entscheidung keine praktischen Erfolge, möchte aber dadurch doch Anlaß geben, daß sich weitere Kreise mit der Frage beschäftigen. — Zur Projektierung eines Kanals vom Neckar zur Donau bewilligte die Kammer einen Zuschuß von 300 M.

Ulm, 21. Dez. Auf der Anlagebant hatten gestern der Sandgrubenbesitzer und Landwirt Karl Schall von Altenstadt O. A. Geislingen, seine Frau und seine Mutter Platz genommen, um sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Die Frau des Schall hatte am 31. Mai d. J. ein Kind geboren, das am 24. Juli an Mangelernährung starb. Es wog mit 2 Monaten nur 2900 gr und wies bei der Sektion leeren Magen und Darm, sowie blutleeres Gehirn, Herz- und blutleere Lunge auf. Es wurde erwiesen, daß die angegebene Frau, die so beschränkt ist, daß sie weder lesen noch schreiben kann und nicht einmal ihr Alter anzugeben vermag, ihr Kind nur 3mal des Tags mit Mehlbrei ernährt hat, was nach Ansicht der Ärzte völlig ungenügend ist. Erhoben wurde auch, daß der Mann das Kind nicht mochte, weil es angeblich einen andern Vater hatte und deshalb die Frau

Das gnädige Fräulein.

Roman von B. v. Reiten.

(Fortsetzung.)

Was wird jetzt geschehen? wird er Viola wohl Vorwürfe machen, zu denen er, wie sie sich selber eingestanden, alles Recht hat? Er kam ruhig auf sie zu und ergriff ihre herabhängende Rechte, hielt sie einen Augenblick in der seinen und sagte, als sei nichts vorgefallen: „Guten Tag!“ Da sie ihm nicht antwortete, wandte er sich wieder an Tante Lea.

„Sie gestatten doch, daß ich Platz nehme, ich möchte Sie so kurz wie möglich belästigen. Ich bin zu der Einsicht gekommen, daß das Leben, wie wir es das letzte Jahr hindurch geführt, undurchführbar ist. Hier plötzlich als Mann und Frau aufzutreten ist unmöglich, daher verlasse ich heute Norderny und bitte nur, mich zu benachrichtigen, wann Sie nach Felsenca zurückkehren, weil ich mich dann ebenfalls dort einfinden werde.“

„Wir haben beschlossen, in vier, höchstens fünf Tagen von hier abzureisen, und dann kehren wir direkt nach Felsenca zurück.“

Viola antwortete, obwohl seine Worte nicht an sie gerichtet waren, Ihre Stimme klang schwächer und leiser.

Nordheim erhob sich rasch.

„Da brauche ich nicht mehr zu hören. Im Laufe der nächsten Woche werde ich von mir hören lassen, bis dahin auf Wiedersehen!“ Diesmal versuchte er nicht mehr ihre Hand zu ergreifen, er verbeugte sich bloß und wollte gehen. Da trat sie an ihn heran.

„Hugo, Du meinst mit Recht zürnen zu dürfen, laß mich erklären.“ Die dunklen Augen mit der stets wechselnden Farbe sahen bittend zu ihm auf.

Er wandte sich ab.

„Ich glaube nicht ein Wort des Vorwurfs ausgesprochen zu haben. Du sagtest mir gestern, es sei meine Schuld gewesen, weshalb Dich also entschuldigen?“ Sie richtete sich rasch empor.

„Ich entschuldige mich nicht,“ sagte sie kalt, da ich mir keiner Schuld bewußt bin.“

Nachdruck verboten.

„Eben, weshalb unnütze Worte darum verlieren!“ Er verbeugte sich noch einmal und ging.

Viola sah ihm nach; dann preßte sie die Lippen zornig aufeinander. Ihr erster Versuch war nämlich mißlungen. Wenn er nicht wollte — ein zweites Mal würde sie nicht den ersten Schritt tun. Und doch schlich sich ein weiches Gefühl in ihr Herz. Sie hatte ihn unlangst mit seiner Mutter gesehen; unbemerkt war sie beiden gefolgt. Welche Zärtlichkeit und Liebe hatte da aus seinen Augen gedeutet, wie verklärt war dadurch sein Gesicht!

Nordheim schritt langsam seiner eigenen Wohnung zu, tief in Gedanken. Vorhin, als Viola um Gehör gebeten, hatte es blühend aufgeluchtet in seinen dunklen Augen, jetzt lagen dunkle Falten auf seiner Stirn. Weshalb hatte ihn Linden gewarnt; woher hatte er um die Anwesenheit seiner Gattin gewußt? Es lag soviel Wahrheit in Violas zorniger Verteidigung und Tante Leas Bericht stimmte mit dem ihren überein, und dennoch, wie aerne er ihr geglaubt hätte, immer glaubte er Lindens Worte zu vernehmen. Und Raziedda der Gast seiner Mutter, wie hatte sie diese Gastfreundschaft gelohnt? Ein bitteres Lächeln umspielte seine Lippen. Sein erster Impuls, die Mutter zu warnen, war doch der richtige gewesen. Zwar ihren Einfluß auf Fernando hätte er nicht zu fürchten gebraucht; von ganz anderer Seite, hatte sie Pläne und Ränke geschmiedet. Er er das Haus erreicht. Im ihm diejenige, die jetzt eben am meisten seine Gedanken beschäftigte, Raziedda, entgegen. Sie war allein; als sie seiner ansichtig wurde, kam sie auf ihn zu.

„Ich muß eine Erklärung haben und Sie sind der einzige Mensch, der mir helfen kann. Hören Sie! Heute Morgen erhielt ich einen Brief, der mich in das größte Staunen versetzte. Mein Bruder Botho, den ich überall anders als hier vermutet hätte, schrieb mir.“ Sie hielt inne und sah ihn forschend an. „Herr v. Nordheim, ich sehe, Sie wissen darum, warum verheimlichen Sie es uns? Mein Bruder hat heute Morgen Norderny verlassen, die Worte in seinem Briefe lauten:“

„Ich habe hier die glücklichste Zeit meines Lebens verbracht. Mein schöner Traum ist zerschüttert, jede Hoffnung, die ich gesetzt, zertrümmert. Wenn ich Dich nicht aufgesucht, so vergieb dies Deinem unglücklichen Bruder. Nordheim wird Dir jede weitere Aufklärung geben, die Du wünschst.“



häufig aufs Feld schickte, um dem Kinde eine richtige Pflege vorzuenthalten. Da die Frau, die in der Verhandlung einen schweren Ohnmachtsanfall hatte, von den Sachverständigen als unzurechnungsfähig erklärt wurde, sprach sie das Gericht frei, ebenso die Großmutter des Kindes. Der Mann erhielt 4 Monate Gefängnis.

Berlin, 20. Dez. Wie die Nationalzeitung über die gestrige Abendtafel bei Hofe erfährt, hat der Kaiser und die Kaiserin den Generalleutnant v. Trotha, der bereits auf dem Potsdamer Bahnhofe in Berlin auf der Hinfahrt nach Potsdam vom Generalstabschef Grafen Schlieffen, dem Kriegsminister v. Einem und zahlreichen höheren Militärs begrüßt worden war, in ein längeres Gespräch gezogen. Auch die Prinzen unterhielten sich einzeln mit dem General. Nach der Tafel ließ sich der Kaiser die anwesenden Offiziere der Schutztruppe vorstellen und unterhielt sich mit ihnen, namentlich mit dem Hauptmann Franke. Fürst Bülow sprach mit den beiden Vizepräsidenten des Reichstages, Grafen Stolberg-Berningerode und Dr. Baasche über verschiedene Thematika.

Bern, 18. Dez. Nach einer Meldung des Berner „Bund“ ist der Italiener Bucheni, der Mörder der Kaiserin Elisabeth, wahnsinnig geworden. Er hat in letzter Zeit verschiedene gefährliche Angriffe auf das Aufsichtspersonal versucht. Schon in den letzten Monaten zeigte Bucheni Spuren von Selbstmord. Er verübte die schlimmsten Gewalttätigkeiten und mußte immer wieder in die unterirdische Zelle verbracht werden. Als im September dieses Jahres der Direktor der Strafanstalt behufs Inspektion den großen Saal betrat, in dem tagsüber die Häftlinge mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt waren, verließ Bucheni plötzlich seinen Arbeitsplatz, stürzte sich auf den Direktor und versuchte mit einem Hobel auf seinen Kopf zu schlagen. Er erhielt eine empfindliche Disziplinarstrafe und jetzt, nachdem er dieselbe überstanden, versuchte er einen Aufseher zu ermorden. Die Ärzte haben auf Grund der Untersuchung und der Beobachtung, der sich Bucheni unterzogen, festgestellt, daß er geisteskrank ist; man wird ihn jetzt endgültig in eine Einzelzelle bringen.

Moskau, 20. Dez. Der soeben vom Arbeiter-Deputiertenrat proklamierte, politische Generalstreik umfaßt sämtliche Betriebs- und Verkehrseinrichtungen. Ausgenommen sind nur die Wasserleitung und Lebensmittelhandlungen. Die elektrische Straßenbahn verkehrt seit heute morgen nicht mehr. Die Geschäfte sind noch geschlossen.

Moskau, 21. Dez. Das soziale Leben ist dort infolge des allgemeinen Ausstands. Die oberen Bureaubeamten des Gemeinderats und der Semstwo legten gestern mittag ebenfalls die Arbeit nieder. In einer Anzahl Fabriken ist der Betrieb eingestellt. 50 000 Arbeiter streiken. In

keiner Druckerlei wird gearbeitet. Heute werden auch die meisten Schulen geschlossen. Die Vereinigung der Ingenieure ist dem Ausstand beigetreten. Die Bankangestellten werden wahrscheinlich ebenfalls heute in den Ausstand treten. Da die elektrischen Zentralstationen nicht arbeiten, ist die Stadt ohne Beleuchtung. Theater und Klubs sind geschlossen. In den Postbüros mußte der Betrieb infolge mangelnder Beleuchtung abends eingestellt werden. Ein Kongreß der Post- und Telegraphenbeamten beschloß, sich dem allgemeinen Ausstand anzuschließen. Gestern nacht wurden viele Führer der Arbeiter und Arbeitervertreter verhaftet. Versammlungen von Ausständigen wurden durch Kosaken auseinandergetrieben. Die Drucker der Druckerlei von Sittin, dem Verleger des „Ruhloje Slowo“, nahmen gestern Sittin und die Redakteure fest und stellten in der Druckerlei die erste Nummer der Zeitung des Arbeitervertreterrats her, die einen Aufruf an das Volk enthält, die bewaffnete Revolution zu organisieren. Die hies. Vertreter des Verbands der Verbände beschloßen, sich dem Ausstand anzuschließen, um die Revolution des Proletariats zu unterstützen.

Warschau, 21. Dez. In der Mittwoch-Nacht wurden Redaktion und Druckerei des polnischen Sozialistenblattes „Kurjer Cobyenny“ von der Polizei und Kosaken besetzt. Nach Durchsuchung aller Räume wurden 5 Redakteure, 2 Arbeiter und 2 Arbeiterinnen verhaftet und die Druckerei- und Redaktionsräume verriegelt. Das Erscheinen des Blattes bleibt bis zu einem rechtskräftigen Gerichts-urteil unterjagt. — In der Vorstadt Lublin entstand in einem Privathause, wo Bomben fabriziert wurde, eine Explosion. Ein Mann und eine Frau wurden getötet, 6 andere Personen tödlich verletzt. Die Wohnung ist vollständig zerstört. — In Chelm wurde der Bezirks-Polizeichef, der Untersuchungsrichter und zwei Polizisten bei amtlichen Diensthandlungen durch Revolvergeschüsse verletzt. — In Nikolajew mentierten zwei Infanterie-Regimenter, wobei es zu blutigen Zusammenstößen kam.

Petersburg, 21. Dez. Zur Durchführung des Generalstreiks, der in Petersburg heute Mittag 12 Uhr begann, haben sich nur 17 Eisenbahnerverbände bereit erklärt. Die übrigen versagten die Mitwirkung. Die Akademie beschloß in einem Meeting, die Akademie während des Generalstreiks vollständig geschlossen zu halten aus Rücksichtnahme auf schwere Ausnahmefälle. Man glaubt hier, daß dieser letzte Anlauf der Revolutionäre und Sozialisten gegen die Regierung verlagen müsse, da ihre Geldmittel nahezu erschöpft sind. Die Streikkasse ist außer Stande, den Streikenden 30 Kopjken täglich zu zahlen.

London, 20. Dez. Aus Kapstadt wird gemeldet: Nach Berichten aus Swakopmund habe der Gouverneur Lindequist die Herero-Chefs Dmbuuro und Dighheina aufgefordert, ihre Waffen

zu strecken. Falls sie die Feindseligkeiten bis zum 20. ds. eingestellt haben würden, sollten ihnen und ihren Frauen und Kindern Lebensmittel geliefert werden.

London, 20. Dez. Dem Daily Telegraph wird aus Tokio gemeldet, die deutsche Regierung habe der japanischen offiziell mitgeteilt, daß Freiherr Rumm von Schwarzenstein zum ersten deutschen Botschafter in Tokio ernannt sei.

London, 21. Dez. Daily Mail meldet aus Tokio, daß ein deutscher Dampfer Nachrichten über neue Unruhen in Sibirien aus Wladivostok nach Japan überbrachte. Die Meuterei in der russischen Mandchurie-Armee dehnt sich bis Tomsk aus. Die Meuterei unter den Tomsker Truppen nimmt große Dimensionen an. Die Meuterer verübten furchtbare Exzesse. Schließlich wurden Kosaken zur Unterwerfung des Aufstandes herangezogen. Die Meuterer schloßen sich in den Kasernen ein und verteidigten sich hartnäckig. Die Kasernen wurden von den Kosaken in Brand gesetzt. Von den 900 eingeschlossenen Meuterern verbrannten viele. Zahlreiche andere wurden von den Kosaken getötet, als sie aus der brennenden Kaserne flüchteten. Unbeschreibliche Schreckensszenen spielten sich dabei ab. — Auch in Wladivostok brach eine Meuterei aus. 120 Soldaten schloßen sich in ein Gebäude ein, das die Kosaken in Brand setzten. Als die Eingeschlossenen das Gebäude verließen, um dem Feuertode zu entgehen, wurden auf der Straße viele von den Kosaken getötet.

Dar-es-Salaam, 20. Dez. In der Nacht vom 27. auf den 28. November griffen Aufständische die Ciappenstation Bivale an. Der Angriff wurde aber mit starken Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen. Am 14. und 15. ds. wurden zwei Stunden von Samanga bereits unterworfen Eingeborene von Kitope-Lenten unter den Anführern Runda und Kijomoyo überfallen. Oberleutnant Wagner, der mit 20 Askaris und 10 Irregulären gegen die Aufständischen gesandt war, erreichte diese nach sechsständigem Nachtmarsch am Kitope-Berg, erkämpfte die feindliche Boma und vertrieb den feuernden Feind. Die Verfolgung und Feststellung der Verluste war wegen des dichten Busches nicht möglich. Diesseits waren keine Verluste zu verzeichnen.

Gottesdienste.

- 4. Advent, 24. Dez. Vom Turm: 90. Predigtlich: 28. Sei Lob und Ehr etc. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Vikar Hermann. 4 Uhr: Weihnachtsgedacht und Beichte, Herr Dekan Roos.
- Christfest, 25. Dez. Vom Turm: 104. Predigtlich: 105. Frühlich soll etc. Der Kirchengesang singt: Freut euch ihr lieben Christen etc. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Roos. Abendmahlsfeier. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für die wohlthätigen Anstalten des Landes bestimmt.
- Stephans-Feiertag, 26. Dez. 9 1/2 Uhr: Predigt, Herr Vikar Hermann.
- Johannis-Feiertag, 27. Dez. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid. Beichtgandacht im Vereinshaus.

Nordheim sah sie zweifelnd an.
 „Sie glauben mir nicht? Es ist auch nur zu natürlich.“ Tiefe Erregtheit klang aus ihrer Stimme. „Sie würden wohl kaum an einem und demselben Orte mit Fernando sein, ohne sie zu sehen; das glaube ich, aber hier ist kein Brief; wollen Sie lesen? überzeugen Sie sich!“
 Unwillkürlich streckte er seine Hand darnach aus, dann zog er sie hastig zurück.
 „Vergeben Sie mir, Baronesse! Natürlich glaube ich Ihnen unbedingt.“
 Ein triumphierendes Lächeln spielte um ihre Lippen, dann reichte sie ihm den Brief noch einmal hin.
 „Doch, lesen Sie! Nun erklären Sie mir dann auch, woher wußten Sie von der Anwesenheit meines Bruders, und was heißen seine rätselhaften Worte von Glück und zerstörter Hoffnung? Deshalb sagten Sie mir nichts davon? Es muß ihm etwas zugefallen sein, etwas Schreckliches, o erlösen Sie mich aus meiner Angst und sagen Sie mir, was es gewesen.“
 Sie legte beide Hände auf seinen Arm und sah stehend zu ihm empor.
 „Seien Sie unbesorgt, Baronesse, Ihrem Bruder ist nichts zugefallen und seinen Kummer wird er wohl auch bald vergessen haben.“
 „Aber was war es?“
 „Nur ich es Ihnen sagen?“ Er blieb stehen und blickte fixer auf sie herab.
 „Nein, es kann Ihnen genügen, daß Ihrem Bruder kein Leid widerfahren ist, mehr kann ich Ihnen augenblicklich nicht sagen.“
 Naziedba sah raunend zu ihm empor, dann lächelte sie.
 „Ich danke Ihnen, mehr will ich nicht erfahren; ich sehe, es betrifft Sie bitter, wenn ich Sie an etwas Unliebsames erinnerte, ich wollte Ihnen nicht wehe tun.“
 Die letzten Worte waren leise und mitleidig gesprochen und sie reichte ihm dabei ihre kleine Hand.
 „Wollen Sie es vergessen sein lassen?“
 Er zog ihre Hand an seine Lippen.
 „Ich danke Ihnen, Baronesse und bitte Sie zugleich, mir zu vergeben, denn ich war im Begriffe Ihnen sehr, sehr unrecht zu tun.“
 Tränen sprangen in die braunen Kinderaugen.

„D, Herr v. Nordheim, wie habe ich das verdient; und gerade von Ihnen?“ Sie schwieg, aber ihre Augen sprachen desto beredter den Vorwurf aus.
 „Ich habe Ihnen noch nicht Unrecht getan, Baronesse, ich war nur im Begriffe, Ihnen es zu tun. Und wenn Ihr Bruder Ihnen sagen sollte, was vorgefallen ist, dann werden Sie um meinetwillen schweigen nicht wahr?“
 Er hielt ihre Rechte in seinen beiden Händen und sah bittend auf sie herab. Sie blickte voll zu ihm auf, dann senkten sich die dunklen Wimpern wieder.
 „Um Ihre Willen ja,“ flüsterte sie mit einem bezaubernden Lächeln. Sie sahen wohl beide die dunkle Frauenmaske nicht, die den Strand herabkam und eben um die Ecke bog, die diesen Teil von den übrigen ein wenig absonderte, denn sie schritten ruhig zurück zu ihrer Wohnung. Die Dame aber sah ihnen lange starr nach. Plötzlich fielen ihr Worte ein, die sie erst den Tag vorher an dieser Stelle gehört hatte: „O, hätten Sie meinen Bitten Gehör geschenkt und wären in Waldheim geblieben; wie vieles wäre da anders geworden! Ja vieles!“ Die Einsame lächelte bitter. Da wären jene Welken wohl Mann und Frau. Bei diesem Gedanken war es ihr, als lege sich eine eiskalte Hand auf ihr Herz. Vom Himmel aber fielen die ersten schweren Tropfen. Er war bleigrau und düster, wie auch das nimmer ruhende, rauschende Meer zu ihren Füßen.
 8. Kapitel.
 Es war Herbst geworden. Das Laub begann sich langsam in verschiedenen Tinten und Schattierungen zu färben. Hier und da fiel ein gelbes Blatt langsam flatternd zur Erde herab, die ersten Anzeichen, daß uns der liebe Gast, der Sommer verlassen hat, um seinem Bruder Herbst Platz zu machen, der Sturm und Unwetter genug in seinem Befolge bringt, um den auf lange Zeit Entflohenen doppelt bedauern zu machen.
 In dem großen Salon zu Waldheim bot sich dem Beschauer, der sich müde gekämpft in Sturm und Regen, ein anheimelndes Bild. In dem Kamin brannte ein tüchtiges Feuer, und um dieses hatte sich eine ganze Gesellschaft versammelt. Von Zeit zu Zeit flackerte das Feuer heller auf und ließ die verschiedenen Gestalten erkennen.
 (Fortsetzung folgt.)



Ämtliche und Privatanzeigen.

Vergebung von Gleisunterhaltungsarbeiten.

Die Unterhaltung der Gleise der Bahnstrecke Weilderstadt-Calw und Calw-Hochdorf im Jahr 1906 soll in Auford vergeben werden. Bedingungen und Preisliste können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Die Angebote sind in Prozenten der festgesetzten Preise ausgedrückt, längstens bis

Samstag, den 30. Dezember 1905, nachmittags 2 Uhr, hierher einzureichen.

Calw, den 20. Dezember 1905.

K. Eisenbahninspektion.

Calw.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunschenthebungskarten,

wodurch einerseits die Glückwünsche zum Jahreswechsel und andererseits der Verzicht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht werden.

Die Kartenabgabe erfolgt gegen Entrichtung des Mindestbetrags von 1 Mk. bei der Armenverwaltung, Rathaus I. Stock, Zimmer No. 7. Der Ertrag wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet.

Die Veröffentlichung der Namen der Kartenabnehmer geschieht nur in einer Liste und zwar in der am 30. Dezember erscheinenden Nummer dieses Blattes.

Wer bis zum 29. ds. Mts. keine Karte gelöst hat, erhält keine Garantie für die Bekanntgabe seines Namens.

Den 20. Dezember 1905.

Namens der Ortsarmenbehörde

die Vorstände:

Dekan Roos. Stadtschultheiß Conz.

Verpachtung der Eisbahn.

Der Betrieb der Eisbahn beim Deländele soll auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen liegen beim Stadtbauamt auf.

Interessenten wollen ihre Angebote bis **Samstag, 23. Dezbr., abends 6 Uhr,** beim Stadtbauamt einreichen.

Calw, 22. Dezember 1905.

Stadtschultheißamt.
Conz.

Die Männerriege

ist wieder zusammengetreten und turnt jeden **Freitag** abends von 8 Uhr an.

Freunde des Turnens im Alter von über 23 Jahren sind höflich eingeladen.

Der Turnrat.

In II. Beamtenfamilie nach auwärts (2 Pers., 1 Kind) wird ein braves, zuverlässiges

Mädchen,

das die Haushaltungsgeschäfte versteht und gut bürgerlich kochen kann bis Februar gesucht. Lohn und Behandlung gut.

Anträge an die Red. ds. Bl.

Stemm- u. Ringklub „Bavaria“ Calw.

Dienstag, den 26. Dezember, nachmittags 3 Uhr,

Eröffnung des neuen Lokals.

Die Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Hirsau.

Am Stephansfeiertag, den 26. ds., findet

große

Tanzunterhaltung

bei gutbesetzter Kapelle statt.

Für gute Speisen und reine Getränke wird bestens gesorgt.

Es ladet höflichst ein

Karl Durler,
Gasthof zum Waldhorn.

Calwer Liederkranz.

Am Stephansfeiertag, abends 7 Uhr,
im Babilchen Hof



Weihnachtsfeier

mit
Gesangsvorträgen und Theateraufführungen.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.



Kriegerverein Teinach.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage, den 26. ds.,
von abends 7 Uhr an, feiert der hiesige Kriegerverein seine



Weihnachtsfeier

im Hotel „Hirsch“, unter gütiger Mitwirkung des Männergesangsvereins, verbunden mit **Gabenverlosung und Musikvorträgen.**

Eintritt für Nichtmitglieder 30 ¢

Der Ausschuss.

Hirsau.

Hirsch und Lamm.

U.ber die Feiertage kommt hochfeines

Bockbier

zum Ausschank.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß am **Silvester- und Neujahrstage** die bekannte **Wiener Komiker-Gesellschaft „Zwiesel“** einige **Konzerte** bei mir gibt, wozu höflich einlade

K. Gutekunst.

Gasthof z. Traube, Althengstett.

Ueber die Feiertage habe ich feinstes

helles Doppelbier nach Pilsner Art, sowie **duelles Bockbier** im Ausschank, wozu höflichst einlade

Chr. Wohlgemuth.

Hirsau.

Ueber die Feiertage Ausschank von

la. Bockbier

bei guten **Bockwürstchen** mit **Kraut**, wozu freundlichst einladet

Karl Durler z. Waldhorn.

Der Stolz unserer Hausfrauen

ist schöne, saubere Wäsche.

Die

Dampfwaschmaschine „System Frank“

wäscht, kocht und dämpft in der halben Zeit

mit $\frac{2}{3}$ weniger Kraft.

Das Drehen kann ein Kind von 8 Jahren besorgen.

Ueber 10000 im Betrieb. — Broschüre gratis

durch

N. Müller, Sulz, Station Wildberg.

Visiten-
Verlobungs-
Neujahrs-

Karten

in schönster Ausführung
liefert rasch und billig
die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.



Concordia Calw.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier



verbunden mit Gabenverlosung, musikalischen und theatralischen Aufführungen

findet am 26. d. Mts., von abends 7 Uhr ab, im J. Dreißigen Saal statt.

Die Mitglieder und deren Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen. Nichtmitglieder und Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Kriegerverein Röttenbach.

Am Dienstag (Stephansfeiertag), den 26. Dezember 1905, abends 6 Uhr, findet im Gasthof zum „Hirsch“ die

Weihnachtsfeier



verbunden mit Deklamationen, musikalischen u. theatralischen Aufführungen, wozu die Mitglieder mit ihren werten Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst eingeladen sind. Eintritt für Nichtmitglieder 30 S.

Der Ausschuß.

Aktienbrauerei Rettenmeyer, Stuttgart.



Ueber die Feiertage ist bei unserer werten Kundschaft ein

hochfeines Bockbier

anzutreffen.

Carl Schmid jr.



Empfehle meine selbstfabrizierten

Calwer Schuhe u. Stiefel,

sowie

reinwollene Westen.

Garn zum anfertigen von Herren- u. Damenwesten nimmt jederzeit entgegen und belorgt bestens der Obige.



Wärmste Fußbekleidung.

Zur Auswahl eines schönen Weihnachtsgeschenkes für die Frau

empfehle ich höflich die Besichtigung meines Lagers in

Vollampf-Waschmaschinen
System Krauß und System John,
Waschmaschinen
aus Eichenholz „Palatia“ mit patent. Wäschebeweger,

Wringmaschinen,
Wäschemangeln,
Fleisch- und Gemüse-
Hackmaschinen,

Hochachtungsvoll

Buttermaschinen,
Kaffeemühlen,
Mandelreiber,
Messerputzmaschinen,
Besteck u. Dessertmesser,
Vorleg-, Eß- u. Kaffeelöffel,
in Silber, Alpaca und Britannia
2c. 2c.

Friedrich Herzog beim Gasthof zum Rössle.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Mittwoch, den 27. Dezember 1905,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum Rössle in Alzenberg freundlichst einzuladen.

Mathäus Ganzhorn,
Sohn des Ulrich Ganzhorn in Alzenberg.

Christine Kentschler,
Tochter des + Leonhard Kentschler in Liebelsberg.

Empfehlung.

Unterzeichnetem empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pelzwaren,

Colliers, Muffen in besseren u. billigen Sachen, sowie

Seidenhüte, Sport- und andere Hüte
für Herren und Knaben,

Sport- und andere Mützen
jeder Art in großer Auswahl,

Glacé- und Stoff-Handschuhe,

Cravatten, Hosenträger,

und alle in mein Fach einschlagenden Artikel bei billigst gestellten Preisen.

Geneigter Abnahme steht entgegen

Gg. Kolb, Kürschner.



Hirsau.

Auf **Sonntag, den 23. d. Mts.,** abends, laden wir sämtliche 30er mit Angehörigen von hier und Umgebung in das **Gasthaus zum Schwanen** hier zu einer

gemütlichen Unterhaltung

freundlich ein. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Mehrere 30er.

Ottenbronn.

Alle im Jahre 1865 und 1866 geborenen

Schulkameraden und Altersgenossen, beiderlei Geschlechts, aus nah und fern, werden auf den **Stephansfeiertag, den 26. Dezbr.,** in das Gasthaus zum „Hirsch“ freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.



Alzburg.
Ueber die Feiertage ist
Bockbier
im Ausschank bei
Christian Kober,
Sonnerwirt.

Eine freundliche Wohnung

mit 4 ineinandergehenden Zimmern, Gas und Wasserleitung, samt sonstigen Zubehörden, hat bis 1. April zu vermieten

Gottlieb Widmaier.

Unterhaltenes

Tafelklavier

ist zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor d. B.

Naxos-Putzkalk

gibt jedem Metall den schönsten Hochglanz. Greift nicht an; sparsam im Gebrauch.

Packete 25 und 50 S. Offen per Pfund 1 M.

Neue Apotheke.



Hartmann's Salmiakpastillen
vorzügliches, wohl-
schmeckendes Haus-
mittel bei Husten,

Heiserkeit, Katarrh. Nur echt mit neben-
stehender Hausmarke.

Erhältlich in Schachteln à 30 Pfg.

bei

Th. Hartmann,
Neue Apotheke.





Bahnhofrestauration Calw.

Ueber die Feiertage gelangt

la. Bockbier

zum Ausschank, wozu höflichst einladet

J. Bautz.



Gasthof z. Kühlen Brunnen, Teinach.

Von heute ab, sowie über die Feiertage bringt I. Qualität

Bockbier

zum Ausschank

Karl Walch,
Restauration und Koch.

Zur gefl. Beachtung.

Infolge der andauernd ungünstigen Geschäftslage in unserem Gewerbe sehen wir uns veranlaßt, das Geben von Weihnachts- und Neujahrsgechenken in Zukunft zu unterlassen.

Metzgerinnung Calw.

Wilh. Schaich Wwe.,

Bahnhofstraße

bringt in empfehlende Erinnerung:

Hausapotheken, Notenständer, Bücherständer, Blumentopfständer, Schirmständer, Handtuchständer, Schwammständer, Handtuchhalter, Garderobehalter, Serviertische, Servier- und Kaffeetische, Bauernische, Nippische, Rauchische, Rauchertische, Wandbretter, Consolen und Eckbretter, Zeitungsständer, Schach- und Damenbretter, Schachspiele, Kinderschaukeln, Kinderstühle, feldstühle, Küchentreppe, Bockleitern,	Waschtrockenständer, Waschseilhaspel, Bügelbretter, Nermelbügelbretter, Sarnwinder, Wachs- u. Puzkasten, Leuchter, Nudelbretter, Wellhölzer, Gewürzkränze, Salztonnen, Hackbretter, Deckelträger, Eierständer, Tücherleisten, Tischplättle, Besteckkörbe, Salatbestecke, Brotsteller, Brotkörbchen, Tischschäufelchen mit Besen, Teekasten, Gläseruntersteller, Citronenpresser, Sprengerlesmödel, Wetterhäuser, Stückrahmen,	Haar- und Kleider- bürsten, Zahnbürsten, Horn- und Kamm- waren, Handspiegel, Kammkästen, Schatullen, Schmuckkästen, Nähkästen, Handschuhkästen, Geldkassetten, Tintenzeuge, Löschrollen, Briefbeschwerer, Conwertständer, Federkästchen, Portemonnaie, Cigarettentui, Damentäschchen, Toilette- und Reise- necessaires, Wandteller, Photographierahmen und -Ständer, Ansichtsartikel, Schwarzwaldfachen
--	--	---

und noch viele andere Gegenstände.

Schlittschuhe

blank und vernickelt, Merkur, Eisblume, Gloria-Blitz etc. in schönster Auswahl empfiehlt billigst

Friedrich Herzog,
beim Gasthof zum Röhle.

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches Schweineschmalz

Eimer	ca.	20-25 Pfd.	A Pfd.	20-25 Pfd.
Ringhasen		15-20-35 "	1 Pfd.	15-20-35 "
Schwenkessel		30-40-60 "	1/2 Pfd.	30-40-60 "
Teleschüssel		15-30-50 "	1/2 Pfd.	15-30-50 "
Wassertopf		20-40 "	1/2 Pfd.	20-40 "

Rachschmeckgefahren werden sofort vergütet.
Tausende Anerkennungs schreiben.

sowie in 10 Pfd.-Dosen
à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorkauf
W. Beurlen jr.
Kirchheim-See 97 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.



Ueber die Feiertage hat

Bockbier

im Ausschank

F. Maier z. Schwane.



Ueber die Feiertage lade ich zu

Bockbier,

sowie am nächsten Mittwoch (Johannesfeiertag) zum Bod-
braten höflichst ein.

J. Siller z. Schiff.

Spiegel

in eichen und nussbaum,
Vorplattspiegel m. Garderobehalter
echt eiche von M. 25 an,

Oval- und
Photographie-Rahmen,
Photographie-Ständer,
Glasbilder, Diaphanien,
Vorhanggalerien u. Rosetten,
Gold- u. Politureleisten,
Fenster- u. Bilderglas,
Türschoner

u. s. w. hält in großer Auswahl
bestens empfohlen

W. Schwämmle,

Glaser beim Röhle.

Einrahmen von Bildern, Blumen
und Kränzen

wird billig ausgeführt bei Obigem.

Empfehle starke, eingebundene

Gänsefacheln,

rund und vieredig, sowie

Kasserolle und Rutscher

und

alle Sorten anderes Geschirr.

Albert Knoll,

Geschirr-Handlung,
obere Marktstraße.

Photographische

Anstalt C. Fuchs, Marktpl.

Telephon 87.

Neueste Einrichtung.

Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrößerungen werden nach jedem
Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von
Amateur-Aufnahmen.

Teinacher Hirschquelle

Niederlage in Calw:

Adolf Bette, vorm. Brauerei Rau,
Hauptvertrieb für Württemberg:

Thomä & Mayer, Stuttgart und
Teinach, Telefon 7.

Bei Zahnschmerz

hohler
Zähne
nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
(20/10 Glycerinwolle) à Fl. 50 Pfg.
echt in der Neuen Apotheke.

Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul-
und Hausbedarf,

Geschäftsbücher

in jeder Ausführung zu Original-
Fabrikpreisen;

Lohnbücher für Minderjährige,
Copierbücher,

Brief-Ordner

verschiedener Systeme;

Wechsel, Quittungen,
perforierte Etiketten,

Anhängezettel, Musterbentel

Postpapiere u. Couverte
mit Firmadruk

empfehle sehr preiswert

Emil Georgii.

Orangen

frisch eingetroffen das Stück von
5 an

Otto Wick,

Marktplatz.

Ein Mädchen,

das schon gedient hat, findet Stelle
bei

Christian Kober,
Sonnenwirt in Altburg.

In Karlsruhe, dem Groß-Baden u.
angr. Ländern inseriert man mit größt.
Erfolg in der tägl. 2 X
mit **33000 Exempl.** ersch.
„Badischen Presse“,
weitest verbreitete Zeitung Badens.
Ueber alle Vorkommnisse rasche u.
eingehende unparteiische Berichte, an-
erkannt reichster Depeschenteil. Die
„Badische Presse“ wird von Jeder-
mann, ohne Ansehung der Partei od.
Konfession mit Interesse gelesen. Auch
in den Nachbarländern erfreut sich die
„Bad. Presse“ ein gr. Leserkreis. Alle
Postämter u. Brieftr. nehmen Bestellg.
an. Preis bei der Post abgeh. 1.80,
tägl. 2 mal frei ins Haus gehr. 2.52
pro Vierteljahr. Probeblätter gratis.



Altburg.

Ratte einige gute

Rattenfänger.

Ed. Wohlgenuth.

Nächsten Mittwoch, den 27. Dez
findet große



Hundebörse

statt bei

Friedrich Bühler, Altburg.

Rein großes Lager in
Korbwaren aller Art

empfehle bei äußerst billigen Preisen, und zwar:
Reise- und Postversandtkörbe,
viereckige u. ovale Waschkörbe, Seifflaschen-
und Schwarzwaskkörbe,
Damen- u. Marktkörbe offen u. mit Deckel,
Papier-, Arbeits- u. Wandkörbe, Bürsten-, Brod-, Kinder-
und Buppenkörbe von billig bis fein,
sowie Blumen- und Teetische, Ficus-, Arbeits-, Noten- und
Bücherländer, Etageren, Korb- und Kinderessel,
Seitungsstaschen, Besteckheimer, Flaschenkörbe zu 2 u. 3 Flaschen,
Spahnkörbe offen u. mit Deckel, Fußböden, sowie Möbelklopfer.

Wilh. Frank jr.,

Korb- und Kinderwagenschäft
in Calw, Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Haupt-Depot für Calw:
C. F. Grünenmai jr.



**Henkell
Trocken**

Haupt-Depot für Calw:
C. F. Grünenmai jr.

IN DEUTSCHLAND AUF FRASCHER BEWÄHRUNG

Was geben Sie Ihrem
Kinde?

Nur
**Doster's
Kindermehl.**



Vorrätig in Packeten zu 40 und 80 Pfg. bei
Th. Hartmann, Neue Apotheke.

Die Brennmaterialienhandlung

von
Wilh. Dingler,

Bahnhofstr., Telephon 69
empfehlen

Ruhrkohlen für Ofen- und Herdbrand,
Kohlscheid-Anthracitkohlen (bewährtestes Material)
Gastots aus Ruhr- und Saarkohlen,
Braunkohlenbriketts,
Tannenholz, in Rm. und gespalten,
Bündelholz.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Südfrüchtekörbchen
Wurstkörbchen
Delikateskörbchen
Wein- und Sektkörbchen

Nach Wunsch
ingerichtet;
schon von
2 Mark an.

in hübscher, geschmackvoller Ausführung, empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,

Calw, Telephon Nr. 76.

Fuld & Co., Bankgeschäft, Pforzheim, Kienlestr. 15,

commanditieri von der Bank für Handel und Industrie
(Darmstädter Bank) Darmstadt-Berlin u. A.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie ausgelosten Effecten.
Besorgung neuer Couponbogen.
Kostenfreie Controlle v. Effecten in Bezug auf Auslösung u. Convertierung.
Kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots.
Vermietung v. Stahlkammern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.
Conto-Corrent- und Checkverkehr.
Abnahme und Verzinsung von Bareinlagen.
Discountierung und Incasso von Wechseln.
Ueberweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika.
Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kostenfrei eingelöst.

Lanolin- mit dem Pfeilring
Seife

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte
man auf die Marke Pfeilring.



Goldene Medaillen



Klosterbrauerei Alpirsbach

— **Karl Glauner** —
empfiehlt ihre Lagerbiere, hell und dunkel,
sowie als Spezialität

Klosterbräu-Pilsner

4 Monate alt,
ein von Kennern dem echten Pilsener völlig gleich-
gestelltes Produkt.

Spezial-Ausschank:
Bahnhofrestauration Calw.

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiauf-
lösung) an Private abgegeben.

25 Nur die ächten!
Auszeichnungen

LÖFLUND'S

concentr. Malz-Extract
bei Husten u. Katarrhen der Luftwege
bewährtes Diäteticon.

Malz-Suppen-Extract
das einzige an magendarmkranken Kindern
von Dr. Keller erprobte Nährmittel.

Malz-Leberthran-Emulsion
frei von Glycerin die verdaulichste und
heilkraftigste Leberthranur.

Von Aerzten
empfohlen.

In Original-Packungen in allen Apotheken und Drogerien.

C. & E. Fein, Elektrot. Fabrik

Zweigniederlassung **Tübingen**
Anruf Nr. 292 Wilhelmstr. 1
**Hochdruck-Ventilatoren, Exhaustoren,
Wand-, Decken- u. Tisch-Ventilatoren**
für alle Stromarten.

Wir empfehlen in bekannt geschmackvoller, enormer Auswahl der neuesten Eingänge in
Kleider-Seiden und Kleider-Samten
 in nur soliden Webearten per Meter Mark 1.50, 2.25, 2.75, 3.50, 4.— etc.
Muster franco! **Seidenhaus C. Weissenklee**
 Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

MODERNE

Blusen-Seiden, Samte

Königsstr. 45, Kleiner Bazar

Ball-Seiden

STUTTGART

G. J. Stroh,
 med. Tricotwarenfabrik, Calw
 — untere Brücke —
 empfiehlt seine aus bestem Material
 hergestellte
Normal-Unter-Wäsche
 wie
Hemden, Jacken, Hosen
 in rein Wolle, Halbwole und
 Waco-Baumwolle, sowie größere Reste,
 für Mädchen und Mittel passend,
 billigt.

Telephon Nr. 9.

Ueber die Feiertage
 habe ich feinstes
Bockbier
 im Ausschank und lade dazu höflich ein.
 Fr. Kopf.

Griechischer Wein

bekommt den Gesunden,
 labt die Kranken,
 kräftigt die Kinder,
 begeistert die Jugend,
 belebt das Alter.

pr. Flasche
Candia, rot, 3jährig, M. —.95
Samos-Muskat,
 gelber Süsswein M. 1.10
Mavrodaphne,
 6jähr. feinsten Dessert-
 u. Medizinal-Malvasier
 süsslich M. 2.—

Emil Georgii.



Haararbeiten

jeder Art
 werden prompt und schnellstens ange-
 fertigt bei
W. Schneider,
 Spezialgeschäft für Haararbeiten.

Gründlichen Unterricht
 in Klavier, Violine und Blas-
 instrumenten erteilt
G. Wohlgemuth,
 städt. Musikdirektor, Liebenzell,
 z. Zt. am kgl. Konservatorium für
 Musik in Stuttgart.

Neben meinem rohen
Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte ich
selbstgebrannten, jede Woche frisch
 in denselben Qualitäten bestens em-
 pfohlen.

C. Serva.

In meinem Nebenhanse habe die
 4zimmerige, freundliche

Wohnung

samt allem Zubehör bis 15. März
 oder 1. April zu vermieten.

Wilhelm Salz,
 Dabgasse.

Die Württemberg. Sparkasse

nimmt Gelder von Dienstboten, Arbeitern, Kleinhandwerkern, Kleinbauern,
 niederen Beamten, Mündeln, Stiftungen, Wohltätigkeitsanstalten und verzinst
 solche zu 3 1/2 %.

Agentur Calw.
 Rüdte.

In Winterschuhwaren

wie in den sonstigen Artikeln bietet mein Lager für Kinder
 und Erwachsene reiche Auswahl und halte ich dasselbe bei Bedarf
 höflich empfohlen.

Chr. Zahn.

Phönix-Gritzner-Nähmaschinen



sticken
 stopfen
 nähen vor- u.
 rückwärts.

— Kugellagergestell. —
 Erstklassiges Jahresproduktion:
 Fabrikat! 100 000 Maschinen.

3000 Arbeiter.

Vertreter:

Friedrich Herzog,

Calw b. Rössle.

— Reparaturwerkstätte. —

Auf Wunsch wird Ratenzahlung gewährt.



Meine
Spielwaren-Ausstellung

im I. Stock

ist eröffnet und lade ich zum Besuche freundlich ein.
 Zugleich empfehle

Christbaumschmuck.

L. Kempf,

J. C. Mayer's Nachf.

Puppen- und Puppensportwagen,



sowie
Kinderwagen

und extra starke
Leiterwagen

empfiehlt in größter und
 schönster Auswahl zu äußerst
 billigen Preisen



Wilh. Frank jr., Calw,

Korb- und Kinderwagengeschäft
 Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Der Unterzeichnete hat sich in Stuttgart als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Bureau: **Marktplatz 14/II.**

R.-A. Dr. Friderich.